Erbium-Laser mit

patentierten Technologien

Während der IDS konnten sich Besucher am Stand von Fotona einen eigenen Eindruck vom preisgekrönten dentalen Laser LightWalker AT S machen. Internationale Experten aus dem Bereich der Laserzahnmedizin standen rund um die Uhr zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung und demonstrierten die erweiterten Funktionen des Lasers – besonders bei schwer zu behandelnden Erkrankungen wie Periimplantitis.

Das State of the Art-Design, die Bauweise und patentierten Technologien haben den Laser zu einem weltweit am schnellsten schneidenden Erbium-Laser gemacht. In puncto Schnelligkeit und Präzision übertrifft er damit sogar rotierende Bohrer. Gleichzeitig bietet das Gerät ein großes Spektrum effektiver Hart- und Weichgewebsbehandlungen. Typische Prozeduren mit diesem Laser sind schneller, einfacher auszuführen, weniger schmerzvoll und benötigen eine kürzere Heilungszeit, verglichen mit konventionellen Behandlungen. Das LightWalker AT-System enthält leistungsstarke Er:YAG- und Nd:YAG-Laser, 20 W und Fotonas patentierte VSP- und QSP-Pulstechnologien für eine bestmögliche Leistung und Kontrolle während einer Vielzahl von Anwendungen, beginnend bei einfacher Kavitätenpräparation bis zur Implantologie und Endodontie.

LightWalker AT ist auch der erste Erbium-Laser auf dem zahnmedizinischen Markt mit einer digital kontrollierten Handstück-Technologie (X-Runner®), der den Zahnärzten neue Behandlungsmöglichkeiten und eine bessere Präzision ermöglicht.

Quelle: Fotona

Existenzgründung Zahnärzte

Frauen sind zurückhaltender

[PICTURE: ©NINAMALYNA]

Obwohl fast jede zweite Zahnarztpraxis von einer Frau gegründet wird, entscheiden sich Zahnärztinnen öfter für die Anstellung als ihre männlichen Kollegen. Dies untermauert die Existenzgründungsanalyse Zahnärzte 2014, die jährlich von der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (apoBank) und dem Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) durchgeführt wird.

Der Anteil der weiblichen Existenzgründer lag 2014 bei 48 Prozent. Dieses „Gleichgewicht" findet sich jedoch nicht unter den studierenden Zahnmedizinern wieder: Mit über 64 Prozent stellen dort Frauen die Mehrheit dar. Dieser Feminisierungstrend unter den Zahnmedizinstudenten weist darauf hin, dass Frauen sich immer noch eher für eine Anstellung entscheiden als für die Selbstständigkeit. Die Berater der apoBank sind auf den Gesundheitsmarkt spezialisiert und in der Lage, mithilfe eines interaktiven Beratungsprogramms die Vorstellungen der Zahnärztin hinsichtlich der Praxisinvestitionen durchzuspielen. Es ist zum Beispiel möglich, auszurechnen, welche Gesamteinnahmen erforderlich sind, um die Vorstellungen zu Praxisinvestitionen und privater Lebenshaltung realisieren zu können. Die Analyse der apoBank und des IDZ zeigt auch, dass Zahnärztinnen mit durchschnittlich 231.000 Euro – im Fall der Übernahme als Einzelpraxis – weniger in die Existenzgründung investierten als ihre männlichen Kollegen mit im Schnitt 295.000 Euro. Sie ziehen es vor, mit kleineren Praxen zu beginnen, die leichter zu handhaben sind, um dann langsam mit ihrem Patientenstamm zu wachsen.

Studie enthüllt

Gehirn zieht Zucker Süßstoffen vor

Die gemeinhin als lästig und eklig empfundene Fruchtfliege – Drosophila melanogaster – könnte eventuell die Antwort liefern, warum wir von künstlichen Zuckern nicht so satt werden, wie von natürlichen.

Monica Dus und ihr Kollegen von der University of Michigan haben sich spezieller mit der Fruchtfliege und ihrem Ess- bzw. Sättigungsverhalten auseinandergesetzt. Sie haben in einer Studie untersucht wie sie verschiedene Zucker zu sich

[PICTURE: ©AFRICA STUDIO]

nehmen und was dabei in ihrem Neuronennetz vor sich geht. Sie konnten sechs Zellen ausmachen, die das diuretische Hormon 44 (Dh44) produzieren, wenn Nährstoffe aufgenommen werden – bekamen die Fliegen nährstoffarme Zucker, so reagierten die Neurozellen anders. Das Hormon Dh44 wird bei den Fruchtfliegen wiederum im Verdauungstrakt und im Gehirn von Rezeptoren wahrgenommen. Dadurch stellt sich ein Sättigungsgefühl ein. Ein ähnlicher Mechanismus könnte auch beim Menschen ablaufen. Bei der Zufuhr von künstlich gesüßten Nährmitteln, die über „leere Kalorien" verfügen, stellt sich nicht so schnell ein Sättigungsgefühl ein wie beim Konsum von Glukose oder Fruktose. Die Fliegen wählten daher im Test den nahrhaften Zucker.

Antwort:
Deutsche Gesellschaft für Laserzahnheilkunde e.V.
c/o Universitätsklinikum Aachen
Klinik für Zahnerhaltung
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen

Tel.: 0241 8088164
Fax: 0241 803388164
E-Mail: sekretariat@dgl-online.de
Bank: Sparkasse Aachen
IBAN: DE56 3905 0000 0042 0339 44
BIC: AACSDE33

Aufnahmeantrag (Deutsch)

Name/Titel: _____

Vorname: _____

Geb.-Datum: _____

Approbation: _____

Status: ☐ selbstständig ☐ angestellt ☐ Beamter ☐ Student ☐ ZMF/ZAH

Adresse: Praxis/Dienststelle/Institut (Unzutreffendes bitte streichen)

PLZ/Ort: _____ Straße: _____

Telefon/Fax: _____ E-Mail: _____

Privat/Ort: _____ Straße: _____

Aufgrund des bestehenden Assoziationsvertrages zwischen der DGL und der DGZMK fällt zusätzlich ein reduzierter Jahresbeitrag für die DGZMK an (85 € p.a., falls Sie noch nicht Mitglied der DGZMK sind). Der Beitragseinzug erfolgt durch die DGZMK-Geschäftsstelle, Liesegangstr. 17a, 40211 Düsseldorf. Sie werden hierfür angeschrieben.

Mit der Stellung dieses Aufnahmeantrages versichere ich, dass ich

☐ seit dem _____ in der eigenen Praxis mit einem Laser des Typs _____ arbeite. (genaue Bezeichnung)

☐ in der Praxis _____ beschäftigt bin.

☐ in der Abt. der Universität _____ beschäftigt bin.

Ich beantrage die Aufnahme in die Deutsche Gesellschaft für Laserzahnheilkunde e.V.

_____

Ort, Datum vollständige Unterschrift

Jahresbeitrag: Für stimmberechtigte Mitglieder bei Bankeinzug 150,00 €.

Sofern keine Einzugsermächtigung gewünscht wird, wird ein Verwaltungsbeitrag von 31,00 € p.a. fällig.

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Ich bin einverstanden, dass der DGL-Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abgebucht wird.

Name: _____ IBAN: _____

BIC: _____ Geldinstitut: _____

_____

Unterschrift des Kto.-Inhabers Diese Erklärung gilt bis auf schriftlichen Widerruf

Zahnkaries, verursacht durch

Stress in der Schwangerschaft

[PICTURE: ©RUDCHENKO LILIIA]

Eine neue Studie hat jetzt herausgefunden, dass chronischer Stress in der Schwangerschaft das Risiko von Zahnkaries beim Nachwuchs signifikant erhöht. Ein Forscherteam des Dental Institutes am King's College London und der University of Washington hat für die vorliegenden Studienergebnisse im Rahmen des Forschungsprogrammes National Health and Nutrition Examination Survey (NHANES) 716 Mütter im Alter von 30 Jahren und deren Kinder zwischen zwei und sechs Jahren von 1988 bis 1994 untersucht und so einen engen Zusammenhang zwischen pränatalem Stress und Karies bei Kindern feststellen können.

Während der Schwangerschaft wurden bei den Müttern die biologischen Marker von chronischem Stress, wie Blutdruck, Cholesterin und Taillenumfang, näher analysiert. Zudem flossen Parameter, wie der sozioökonomische Status der Mütter, das Frühstücksverhalten der Kleinen, die Zahl der Kinderzahnarztbesuche, die Anfälligkeit für Kinderkaries und das Stillverhalten der Mütter mit ein. Wie sich herausstellte, waren besonders die Kinder anfällig für Zahnkaries, deren Mütter zwei oder mehrere biologische Marker für Stress aufwiesen. Zudem wirke sich auch der sozioökonomische Status auf die spätere Kariesbildung aus, berichten die Forscher. Kinder, die nicht gestillt wurden, wiesen ebenfalls ein erhöhtes Risiko der Zahnkaries auf.

Zahnerkrankungskosten von

Jährlich 442 Milliarden US-Dollar

Karies, Parodontitis und Zahnverlust verursachen weltweit jedes Jahr Milliardenkosten und finanzielle Einbußen, wie ein internationales Wissenschaftlerteam unter Leitung von Professor Dr. Dr.

[PICTURE: ©SERGZSV.ZP]

Stefan Listl, Poliklinik für Zahnerhaltungskunde des Universitätsklinikums Heidelberg, nun ermittelt hat. Allein die Behandlungskosten liegen weltweit bei rund 298 Milliarden US-Dollar (rund 266 Milliarden Euro) jährlich. Dazu kommen pro Jahr sogenannte Produktivitätsverluste am Arbeitsmarkt, z.B. bedingt durch Fehltage, in einer Größenordnung von geschätzt 144 Milliarden US-Dollar (etwa 129 Milliarden Euro). Die Ergebnisse sind vor Kurzem im *Journal of Dental Research* erschienen. Zum Vergleich: Im gleichen Berechnungszeitraum wurden die Behandlungskosten für Herz-Kreislauf-Erkrankungen auf 474 Milliarden US-Dollar (rund 423 Milliarden Euro) und für Diabetes auf 376 Milliarden US-Dollar (336 Milliarden Euro) geschätzt.

Für die Studie werteten die Wissenschaftler aus Heidelberg, Dundee und London, England, mehrere Datenquellen aus, darunter u.a. die Global Health Expenditure Database der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die Global Burden of Disease Study 2010.

Quelle: Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Heidelberg

elexxion AG veröffentlicht

Geschäftsbericht 2014

Die im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notierte elexxion AG legte vor Kurzem ihren Geschäftsbericht vor. Im Berichtsjahr 2014 erwirtschaftete das Medizintechnikunternehmen im Bereich innovativer Dentallasersysteme Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.715 (2013: TEUR 2.271). Sowohl die Umsätze im Heimatmarkt Deutschland als auch im Ausland waren im Vergleich zum Vorjahr rückläufig und lagen damit unter den Erwartungen. Dieser Rückgang wurde im Wesentlichen durch eingetretene, nicht vorhersehbare Marktbedingungen sowie produktbezogen auch durch Leistungen Dritter verursacht. So kam es im Produktbereich zu Zeitverzögerungen bei einem der Spitzenmodelle, dem elexxion delos 3.0. Im Exportgeschäft konnte das Unternehmen die Nachfrage nach ihren Produkten aufgrund von Einfuhrbeschränkungen in Asien und überdurchschnittlich lange Bearbeitungszeiten für die Zulassungen der Produkte nicht bedienen. Absatzziele in Nigeria mussten wegen geopolitischer Widrigkeiten aufgegeben werden. Der Auslandsumsatz belief sich im Berichtsjahr auf

[PICTURE: ©LASSEDESIGNEN]

TEUR 1.130 gegenüber TEUR 1.541 im Vorjahr. Dies entspricht einer nahezu unveränderten Exportquote von 66 Prozent (2013: 68 Prozent). In Deutschland sank der Umsatz von TEUR 730 im Vorjahr auf TEUR 585 im Berichtsjahr. Der Reduzierung der Umsätze liegt ein Rückgang bei Dental-Laser-Systemen im In- und Ausland zugrunde. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass die IDS-Messe im Vorjahreszeitraum sowohl im Inland als auch im Ausland zu einer positiven Umsatzentwicklung beigetragen hatte, während im Jahr 2014 entsprechende Impulse fehlten.

Quelle: elexxion AG

Einladung zur DGL Mitgliederversammlung

DGL Kongress 2015

27. November 2015
in Berlin, Hotel Palace
14.00 – 15.30 Uhr

Tagesordnung:

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung
TOP 2 Bericht des DGL Vorstandes
TOP 3 Entlastung des amtierenden Vorstandes
TOP 4 Wahl des DGL Vorstandes
TOP 5 25. DGL Jubiläumskongress 2016
TOP 6 WFLD Weltkongress 2018/2020 in Deutschland
TOP 7 Anträge zur Mitgliederversammlung
TOP 8 Verschiedenes

Online-Anmeldung/
Kongressprogramm

www.dgl-jahrestagung.de

Online-Anmeldung/
Kongressprogramm

www.startup-laser.de

dgl. Deutsche Gesellschaft für laser Zahnheilkunde e.V.

DGZMK

Assoziierte Gesellschaft
der DGZMK

DGL c/o Universitätsklinikum Aachen, Klinik für ZPP, Pauwelsstr. 30, D-52074 Aachen